

seit 1787. 1905 Neubau. — Straße Gröhh., Schönfeld, Ruhland, Cottbus geht durch. 1790, 1821 eine Beigeleits-einnahme. — Rgt. 1631 wird Bw. P. zu Lehen gemacht (Allod 1350). Dazu Schäferei, Hammelhof 1721, Kalkbrennerei 1792/3, Ziegelscheune 1821. — Kretscham. 1350 „taberna“. 1406 zahlt der Kr. 8 gr. Landbete nach Hain. 1554 soll er der Stadt Ortrand das Recht zum Brauen und Schenken erweisen. 1555 die Kirche P. erhält 6 gr. Zins. 1579 Adam Schwerdtfeger, Erbschenke. 1654 Hans Reichel kft. die Schenke. — Märkte. 1711, VIII. 13. von Polenz bittet um einen Viehmarkt, abgewiesen. 1820, X. 23. „Schon seit undenklichen Zeiten ist in dem Df. P. alljährlich im Monat September am Freitage nach dem Dresdner Markte ein Jahrmarkt gehalten worden, der nach alten kirchl. Nachrichten von einer in den frühesten Zeiten zu einem in der Kirche zu P. befindlich gewesenen wundertätigen Heiligenbilde getane Wallfahrt seinen Ursprung bekommen haben soll, daher auch jetzt diese Kirche mit ihren Budenbrettern ein Vorzugsrecht vor anderen Budenbauern habe und genieße.“ Der Kg. genehmigt einen II. Jahrmarkt und 2 Viehmärkte. — 1414 eine Schmiede verlehnt. 1541 Streit zwischen den Schneidern zu Ortrand und P. — 1711 von Polenz erläßt seinen Untertanen gegen Verzicht auf die Frönerkost das rückständige Heringsgeld, Hans- und Mohnförner-Schutt. — Größe. 1350 s. o. 1406: „14 huffin izliche 10 gr. vnde 12 hf. wüste. 7 huner. 2 β 20 eigir, vom halben freyschame 8 gr. Alia pars ibidem der Boittynnen 25½ huffin izliche 6 gr. 25 huner. 5½ β 25 eigir. Sa. 5 β 23 gr. 6 hl.“ Dazu 7 sch. Hafer. Landbete nach Hain. 1721: 39 Feuerstätten; 34 Hufner, 2 Halbhfr., 3 Hsl., 1 herrschaftl. Schäferei, 1 Hammelhof, Kirche, Pfarre. Bauernschafe. 1779: 29 hf., 862 β. 1840: 48 Nummern, 31½ hf. Bw. mit Schäferei 2 hf., Schenkut und Brauerei 1½ hf., Pfarrgut 1 hf., 23 Hufner, 7 Halbhfr., 13 Ort., 2 Hsl.

Poppitz. Df. am Jahnabach, SO. Riesa. Ortsanlage: Gassendorf. Flur: Gewanne. Name: Popowicz 1214, Popowiz 1296, Babiz 1311, Poppowiz 1378, Poppitz 1547. — Df. zum Kl. Riesa gehörig. 1334 zur Supanie Riesa. 1378 zum „castrum Meissen“, zinst dem Mgf. Nach Reformation zum Rgt. Riesa. Ger. erst dem Kl., dann dem Rgt. 1874 zur Mh. Gröhh. — Besitzer s. Riesa. 1214 das Kl. Df. zahlt dem Meißner Propst 1 sch. Korn Dezem. 1296, I. 26. „Rudegerus de Cytin (Zeithain), Misn. eccl. perpet. vicarius“ verkauft dem Kl. ½ Mark Jahreszinsen in „villa P.“. 1311: Dem Stift Meissen gehören Zinsen. 1334/6 „P. LXX gr. pr. Nicolay ibidem tenetur de talento.“ 1547 hat das A. Lommassch einige Geldzinsen und Getreidegeschöß. — Kirche. 1555 nach Riesa. — Schule. Bis 1837 in Riesa, dann in Mergendorf. — Mühle. 1233, VIII. bereits erwähnt. 1586 verkauft Andres Seidel seine Mü. seinem Sohne Paul. 1601 Balth. Benedix übernimmt die Mü. und ½ hf. für 1500 fl. 1721 Hans Groizsch, dann Peter Moriz, izeo Hans George Groizsch, Mü. und 1 hf. Landes. — Größe. 1233 27 hf., 1 Mü. 1547: 21 Mann, 24 hf. 1554: 21 Mann geben 4 β 48 gr. Walp., 6 β 46 gr. Mich., 16 sch. Korn, 19 Gänse, 48 alte Hühner, 5 β 18 Eier. 1666: 47 Steuerzahler. 1681: 8 Anspanner, haben wenig Vermögen, viel Kirchen- und andere Schulden auf sich; 1 Mann 3 hf., 2 M. 2½ hf., 5 M. 2 hf. Halbhufner und Hofedrescher 11 Mann. 2 Hufner, 9 Halbhufner mit 6½ hf. Gärtner und Hofedrescher 4 Mann. 3 Ort., 1 Hsl. Sa. 24½ hf., 65 Personen. 1721: 28 Nummern, 794 β gangbar, 219 β decrement, 6 β caduc. 1 Dreihfr., 2 Zweieinhalbfr., 5 Zweihfr., 2 Hfr., 9 Halbhfr. 4 Ort., 4 Hsl. (erbaut 1702, 13, 15, 16), 1 wü. Baustatt. 1840: 35 Hfr., 190 Ew.

Porschütz. Df., SW. Gröhh. Ortsanlage: Sadgasse. Flur: Gewanne. Name: s. Baselitz! Borascuiz 1205, Borathzui 1279, Borathzui 1320, Borasui 1334, Bortschwic 1351, Borcschewicz 1406, Borschui 1477,

Burschiz 1543, Porschiz 1621, Porschütz 1654. — Df. mit Bw., Zinsen in geistl. Händen, namentl. Kl. Seußlitz. 1547 A. Hain und Schulamt Meissen. Ger. beide 1555 zum Landgericht Hain. „Müssen gen Gaveriz (Gäverniz) zu gericht gehen.“ Walzender Richter. 1668 Mich. Schmidt, Richter; Hans Raundorf und Peter Börner, Schöppen. — Bw. 1355 Günther und Heinrich von Glubocz (Glaubitz) verkaufen dem Kl. Seußlitz u. a. das Bw. 1547 Hans Meißners Hof gehört der Schule. 1627 Hans Meißners Witwe, Erbgut. 1654 Fried. Zörl, Gleitsmann zum Hain, kauft 2 Güter, eins 3, das andere 4 hf., die zur Schule gehören. 1654 der Kf. befreit das 4 Hufengut von Steuer und Diensten. 1692 Amtschreiber Seidel, Amtsjasse „ratione seiner 2 Bauernguther“. 1776 Leutnant Thiele (Thielau?) läßt sein Gut taxieren. 1784 das Schefflerische Gut unterm Schulamt. — Kirche. 1540 nach Strießen. — Schule ebenda. — 1477 erhält das Gleitsamt in Hain jhrl. 1 β 52 gr. 4 S. — Df. 1205 die Marienkirche in Meissen hat 12 β Jahreszins. 1320. Kl. Hain bekommt 4 talenta. 1334, XI. 4. S. Afra tritt dem Kl. Seußlitz den Dezem ab. 1351 Georg von Gesen, Bürger in Hain, erhält vom Mgf. 1 Mark zu Lehn, die dem Altar S. Pauli in Hain abgetreten werden. 1406 zahlt P. Landbete nach Hain. 1543 zahlt P. dem Kl. Seußlitz zu Walp. und Mich. Erbzinzen. 1547 P. zinst dem A. und Rat zu Hain und dem Schulamt. 1556 liefert es Hundehafer ins A. — Dienste. 1796 hat P. Baufohren für die Wildmeisterei Gröden zu leisten. — Größe. 1406: 12 hf., jede 10 gr. und 2 wü. Gärten. 16 Hühner, 3 β Eier. Das Bw. 1 β 43 gr. 4 hl. Sa. 4 β 4 gr. 4 hl. Landbete. 1547: 10 besessene Mann, 5 unterm A. Hain, 5 der Schule und dem Hospital S. Laurentii in Meissen. 12 hf., der Gärtner 1 Viertel. 1668: 7 Anspanner, 1 Ort. 1727: 20 Hfr. 1814: 22 Ew. 1835: 100 Ew. Die Drescherhäuser an der Kollwitzer Grenze heißen „die Schimbanse“, nach einer Familie Bschimbanse.

Brand. Holz, W. Radeburg. Zwischen Gohlis und Steinbach liegen der NdBrand und die Brandwiesen, etwas S. davon der ObBrand. — 1293, II. 11. „Jordanus miles de Brande“ hat 5 hf. in Brodowiz bei Meissen vom Bgf. zu Lehn, sie kommen aus Kl. St. Afra. 1465, IX. 4. Nidel Bontiz hat das Bw. Gäverniz und ein Holz „gnant in dem Brande“.

Brand. Wü. Mühle, NO. Gröhh. In der Mitte zwischen Strauch, Olsniz und Krauschütz liegt bei Deder (1594) ein Holz „vffm Brand“. Am 27. III. 1794 wird Joh. Chrn. Mitreuter zu Glaubitz ein wü. Platz im Raschützwalde, „der Krauschützer Brand“, zur Erbauung einer Windmühle, Wohn- und Wirtschaftshirn. überlassen. Auf der Karte von Ddt. ist W. Olsniz „die Brandmühle“ an der Olsnizbach eingezeichnet, N. davon liegt ein Flurstück „der Brand“. 1840 gehört zur Kirche Olsniz die Siedlung „Der Brand“ mit 17 Ew. Die Gartennahrung brannte 1874, Sept., weg, die Windmühle stand noch einige Jahre und wurde nach Niederau verkauft. Das Anwesen war 20 ad. groß. Bis 1875 hat es nach Stäbchen gehört, kam an Krauschütz, welches den Besitz aufstellte.

Prausitz. Df. am Keppritzbach, S. Riesa. Ortsanlage: Straßendorf. Flur: Gewanne. Name: Pruzic 1272, Pruz magnum 1334, Prus 1355, Prausitz 1378, Magna Pruz 1384, Praus 1495, Großen Praus 1547, Prausitz 1594, Prausitz 1667. — Slawische Gründung, später deutsches Bauerndorf mit „Gut“. Oberlehns Herren die Mgf., Lehnsherren die Bgf. von Meissen. 1334 zur Supanie Raufitz, gibt „4 gr. pronunc, ibidem 4 talenta deserta“. 1378 zum „castrum Meissen“, zinst dem Mgf. Zinsen in geistlichen Händen, später auch in weltlichen (Schumann VIII, 550 viele Unklarheiten, Verwechslung mit Prausitz bei Dresden-Grana). 1547: 5 Mann mit 5 hf. dem Würzner Kapitel, 2 M. mit 2 hf. dem Meißner Domkapitel, die von Schleinitz auf Seerhausen 11 M. mit 15 hf. Einkünfte die Pf. zu Prausitz und Boriz, „so des Tumprobest zu